

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Zusammenwirken des Angriffs der Heeresgruppe Madensen und der Armee-Gruppe Gallwitz hatte den Russen nicht die Zeit gelassen, die Festung Nowogeorgiewsk ebenso planmäßig zu räumen, wie sie es bei anderen Festungen durchgeführt haben. Die Räumung von Warschau hatte die Bahnen voll in Anspruch genommen, die von Nowogeorgiewsk hätte allein weitere 1000 Eisenbahnzüge erfordert. So hatte die russische Oberste Heeresleitung bereits am 5. Juli die ausdrückliche Bestimmung getroffen, daß die Festung Nowogeorgiewsk als selbständiger Platz bis zum äußersten verteidigt werden solle¹⁾. Dem entsprach die Besatzung und Geschützausrüstung. Mindestens zwei Monate, so rechnete man, werde sich die Festung halten können²⁾. Der Grund für den so unerwartet schnellen Fall wurde dann mit Recht in der Zerstörungskraft der deutschen Artillerie gesehen; der letzte Funkpruch des Kommandanten hatte von einer Explosion in der Zitadelle gesprochen. Im übrigen, so meinte der Generalstabschef, General Januschewitsch, „Gott mag wissen, ob wirklich allein nur die deutschen Kanonen die Schuld tragen. Wenn 10 000 Mann sich ergeben hätten und 80 000 gefallen wären, dann wäre das verständlich. Aber es haben sich 80 000 ergeben, und nur 10 000 sind gefallen. Da kann man wirklich nicht sagen, daß Nowogeorgiewsk seine Aufgabe ehrenvoll erfüllt habe“.

¹⁾ Korolkow, „Das mißglückte Rannä“, S. 41.

²⁾ Rudaschew-Brief vom 26. August 1915. — Nach Knor, S. 320, soll andererseits das Oberkommando der 1. Armee, dem die Festung zuletzt unterstanden hatte, die Widerstandsdauer nur auf zehn Tage eingeschätzt haben.